

Protokoll

24. Gemeindeversammlung der Gemeinde Schleitheim

vom Mittwoch, 30. November 2022, 20.00 bis 22.00 Uhr
Aula "Tröff"

Vorsitz: Urs Vogelsanger, Präsident der Gemeindeversammlung

Anwesende Urs Fischer, Gemeindepräsident
Gemeinderäte: Karin Gubser, Schulreferentin, sowie Schul- und
Sportanlagenreferentin
Samuel Kradolfer, Bau- und Werkreferent
Karin Riederer, Finanz- und Forstreferentin
Susanne Stamm, Sozial- und Heimreferentin sowie
Erbschaftsreferentin

Entschuldigt: ---

Protokoll: Oliver Kurz, Gemeindeschreiber

Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2022
2. Bericht und Antrag des Gemeinderates zur Genehmigung der Kredite des ersten Teils des generellen Wasserversorgungsprojekts GWP und der Wasserpreis- und Gebührenerhöhung
3. Bericht und Antrag des Gemeinderates für einen Bruttokredit von Fr. 355'000.00 für die Planung und Ausarbeitung eines Bauprojekts für ein Rückhaltebecken bei der Rütistelmüli als Hochwasserschutz, sowie die weitere Planung der Instandsetzung und Sohlenabsenkung am Schleitheimerbach
4. Bericht und Antrag des Gemeinderates über den Abbruch und den Neubau der Bachmülibrücke beim Bauamt nach Hochwasserschaden
5. Bericht und Antrag des Gemeinderates für die Bauabrechnung der Sanierung des Turnhallenschulhauses
6. Budget 2023 des Zweckverbandes Schule Randental
7. Budget 2023 der Einwohnergemeinde Schleitheim
Zusatz: Darlehen an Zweckverband Feuerwehr Randental in der Höhe von brutto Fr. 120'000.00 für einen neuen Mannschaftstransporter
8. Verschiedenes

Der **Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger** leitet die heute Versammlung mit den folgenden Worten ein:

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger aus Schleitheim

Ich begrüsse euch zur Gemeindeversammlung von heute, 30. November 2022.

Ein trüber, nasser und dunkler Novembertag. Aber beim Empfang in unserem Dorf durch die kleinen leuchtenden Christbäume am Bach erhellte sich meine Stimmung, die Freude auf die Weihnachtszeit und den baldigen Christkindli Markt. Im Namen aller möchte ich Fredi Stamm und seinem Team für die grosse Arbeit danken.

Veränderungen sind unsere ständigen Begleiter. Manchmal bringen sie positives und manchmal auch negatives.

Aktuell verändert sich etwas bei der Energie:

Dass Veränderungen beim Konsum von Energie kommen müssen, wissen wir.

Aber dass sie so schnell kommen und dass sie auch mit Verlusten einhergehen werden, das ist für uns neu. Nicht mehr jede Menge Energie wird jederzeit verfügbar sein. Der gedankenlose Konsum von Strom und Gas ist vorbei. Positiv daran ist, dass wir so zum Sparen gezwungen werden. Unser Leben muss nicht schlechter sein deswegen.

Veränderungen wird es im Dorf auch geben, wenn die geplanten Neubauten erstellt und bezogen werden. Ein willkommenes Bevölkerungswachstum werden wir dann erleben.

Die Gemeindekasse, die Schule und Vereine werden davon hoffentlich profitieren können.

Bei den Vereinen zeichnen sich auch Veränderungen ab und ein reibungsloses Weiterbestehen der Proben, der Trainings scheint ungewiss. Hier sind wir bei diesen Veränderungen angelangt, wo wir mit unserem Engagement Veränderungen positiv gestalten können.

Die Vereine zum Beispiel warten auf dich als Vorstandsmitglied, als Leiterin oder Leiter.

Auch auf die Gemeinde und den Gemeinderat kommen laufend Veränderungen zu. Zum Teil durch neue Gesetze oder wie heute Abend den Erhalt der bestehenden Infrastruktur.

Ein nie endender Prozess von Veränderungen, den es zu bewältigen gilt.

Im heute anstehenden Projekt geht es um eines unserer wertvollsten und lebenswichtigsten Elemente; das Wasser. Unsere eigenen Quellen und Bauwerke ermöglichen uns, kostengünstig zu bestem Trinkwasser zu kommen. Damit das so bleibt, müssen wir dieses Bauwerk immer wieder erneuern. Wir müssen hier unbedingt unabhängig bleiben, um uns in Zukunft dieses kostbare Gut zu sichern.

Genehmigung der Traktandenliste

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger weist auf den Punkt 7, Budget 2023, in der Traktandenliste hin. Es gibt einen Zusatz, die genauen Informationen dazu wurden beim Eingang aufgelegt. Es geht um ein Darlehen an den Zweckverband Feuerwehr Randental in der Höhe von brutto Fr. 120'000.00 für einen neuen Mannschaftstransporter. Über diesen Zusatz wird vor dem Budget 2023 abgestimmt. Zur **Traktandenliste** gibt es anschliessend aus der Versammlung keine Wortmeldungen oder Anträge, somit ist sie in der publizierten und vom Präsidenten der Gemeindeversammlung mittels Beamer projizierten Form **genehmigt**.

Ergebnis der Eingangskontrolle:

Anzahl Stimmberechtigte:	1'154
Anzahl anwesende Stimmberechtigte:	120
Absolutes Mehr:	61
Stimmbeteiligung:	10,39%

Ohne Stimmrecht nimmt

- Oliver Kurz, Gemeindeschreiber (Protokollführer), an der Versammlung teil.

193 011.10 Gemeindeversammlungen, Wahlen/Abstimmungen

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2022

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung ist auf der Homepage der Gemeinde und im Vorraum der Gemeindekanzlei einzusehen gewesen. Es wird darum heute nicht mehr während der Versammlung verlesen.

Ohne Wortmeldungen wird es durch die Versammlung stillschweigend **genehmigt** und anschliessend durch den Vorsitzenden dem Verfasser verdankt.

194 700 Wasserversorgung

Genehmigung der Kredite des ersten Teils des generellen Wasserversorgungsprojekts GWP und der Wasserpreis- und Gebührenerhöhung

Die Stimmberechtigten haben zu diesem Traktandum schriftliche Unterlagen erhalten.

Eintreten auf die Vorlage ist unbestritten und wird stillschweigend **beschlossen**.

Gemeindepräsident Urs Fischer erläutert einleitend einige spezielle Punkte zum Traktandum:

Geschätzte Damen und Herren, der Gemeinderat hat vor circa 5 Wochen das generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP) in den Schaffhauser Nachrichten und dem Klettgauer Bote sehr ausführlich vorgestellt. Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Eine sichere und zuverlässige Trinkwasserversorgung ist Grundlage für Gesundheit, Wohlstand und eine funktionierende Wirtschaft und dies auch in einer Gemeinde. Die Verantwortung für den einwandfreien Betrieb liegt beim Betreiber, also bei der Gemeinde und jede Gemeinde ist von Gesetzes wegen verpflichtet, ein generelles Wasserversorgungsprojekt (GWP) zu erarbeiten, damit sie die Konzession nicht verliert. Aus diesem Grund hat die Gemeinde Schleitheim schon vor ein paar Jahren die Hunziker Betatech AG beauftragt, das generelle Wasserversorgungsprojekt zu erarbeiten. Gerne möchte ich ihnen den ganzen Plan vorstellen. Alles, was in den nächsten circa 15 Jahren gemacht werden muss, das ist sehr umfangreich. Wir sind uns bewusst, dass das hohe Kosten sind und einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Auch ist uns absolut bewusst, dass wir einen ambitionierten Zeitplan zur Realisierung des GWP vorlegen. Wir versprechen aber, dass wir jeden Schritt sehr gut überlegen und immer nur das machen werden, was nötig ist und was wir uns leisten können. Ich denke, wir haben auch bewiesen bei der Planung im Ochsen, dass wir, wenn etwas nicht funktioniert, nicht einfach etwas durchdrücken, sondern auch den Mut haben abzubrechen, zuzugeben, dass das Geplante nicht geht und nochmals neu zu starten.

Wasserversorgungssystem in Schleitheim funktioniert so:

Das Trinkwasser stammt einerseits aus den Randenquellen, welche direkt zum Reservoir Harnischbogen fliessen, andererseits aus dem Grundwasserstrom der Wutach, von wo das Wasser heraufgepumpt wird (beim Grundwasserpumpwerk Oberwiesen).

Gerne möchte ich mit ihnen Punkt für Punkt den GWP wie er in der Broschüre abgedruckt ist, durchgehen und unser Vorhaben erklären.

Grundwasserpumpwerk Oberwiesen:

Der Vertikalfilterbrunnen entnimmt das Wasser aus dem Grundwasserstrom im Wutachtal. Die Brunnenbohrung und das Pumpenhaus wurden 1930 erstellt. 2009 wurden die beiden Pumpenlinien mit UV-Anlagen ergänzt. Mit einer Gesamterneuerung soll das Grundwasserpumpwerk Oberwiesen in den nächsten zwei Jahren neu erstellt werden und so die Versorgungssicherheit gestärkt werden. Der Grundwasserstrom im Wutachtal ist die Hauptbezugsquelle für das Schleithheimer Wasser. Im Sommer 2022 konnte die Gemeinde einen ersten wichtigen Schritt in die Zukunft machen und hat sich die Wasserbezugsrechte bis ins Jahr 2047 gesichert.

Randenquellen:

Ein weiteres Standbein sind die Randenquellen. Das Quellwasser fliesst im freien Gefälle ins Reservoir Harnischbogen und das Mischen mit Randenwasser ist qualitativ sehr gutes Wasser und hilft uns die Belastung durch Umwelteinflüsse wie zum Beispiel Chlorotanonyl zu verbessern. Die Fassungen und auch ein Teil der Leitungen sind aber stark verwurzelt oder beschädigt und bringen nicht mehr genügend Wasser. Wenn Sie dem Kredit heute zustimmen, möchten wir im kommenden Jahr schon mit dem ersten Quellabschnitt der Hauptquelle Q6 beginnen. Bei den Quellen ist zu erwähnen, dass wir hier je nach Erfolg, Kosten und Geld sukzessive weiterarbeiten und wenn nötig, auch Pausen einlegen können.

Reservoir Harnischbogen:

Das Reservoir Harnischbogen stammt aus dem Jahr 1896, mit einer Erweiterung von 1951. 1996 wurde das Reservoir renoviert und um einen Rohrkeller erweitert. Das Reservoir hat drei Kammern. Die Reservoiranlage ist in Teilen konzeptionell und technisch überaltert und entspricht in wesentlichen Teilen nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik, und den Anforderungen an die Trinkwasserhygiene und Arbeitssicherheit. Deshalb soll das Reservoir in den nächsten Jahren neu gebaut werden.

Leitung Sammelbrunnenstube Brüggli-Reservoir Harnischbogen:

Die Leitung Sammelbrunnenstube Brüggli-Reservoir Harnischbogen wird erst circa 2028 mit einem Kreditantrag kommen und hängt sicher von der finanziellen Lage der Gemeinde ab. Hier geht es einfach darum, der Gemeinde aufzuzeigen was in den nächsten Jahren fällig wird und warum wir die Preise für das Wasser erhöhen müssen. Nur so können wir uns diese Investitionen leisten.

Ersatz Hauptwasserleitung:

Das Hauptleitungsnetz der Wasserversorgung hat eine Länge von rund 44 Kilometer. Im Zuge von Kanalbaumassnahmen wurden ab 1979 alte Hauptleitungen erneuert. Leider sind aber teilweise Leitungsrohre von schlechter Qualität verbaut worden, die immer wieder zu Leitungsbrüchen führen. Vor allem in den 70er und 80er Jahren wurde das Leitungsnetz aufgrund der regen Bautätigkeit stark erweitert. Die Leitungen der Bergzone wurden zwischen 1967 und 1972 erstellt. Was heisst, dass der Grossteil des Leitungsnetzes über 50 Jahr alt ist. In dem sehr trockenen Sommer 2022 hat sich das Alter der Leitungen mit sehr vielen Wasserrohrbrüchen bemerkbar gemacht. Zum Ersatz der Hauptwasserleitung haben wir vorsichtshalber Fr. 120'000.00 pro Jahr, also Fr. 600'000.00 ins Budget genommen. Dieses Geld ist noch nicht verplant. Dies sollen nur die Kosten zeigen, mit denen wir rechnen müssen. Nicht, dass zu den geplanten Kosten noch Überraschungen kommen und den ganzen Plan gefährden. Auch hier werden wir genau hinschauen und nur das machen, was wirklich sein muss.

Wasserleitungen Bachmauersanierung:

Auch die Kosten, die bei der Bachmauersanierung anfallen würden, haben wir bereits in dieser Kostenübersicht. Wir möchten so transparent wie möglich informieren. Der Kreditantrag würde da aber mit dem Projekt Bachmauersanierung gemacht werden.

Aufgrund der sehr grossen Netzlänge weisen die Anlagen in Schleithelm einen überdurchschnittlichen Wiederbeschaffungswert auf. Überschlägig berechnet sich dieser zu rund Fr. 45 Mio. Zum Erhalt der bestehenden Infrastruktur ergibt das einen theoretischen jährlichen Finanzbedarf von rund Fr. 390'000.00.

Die Investitionen und der Unterhalt der Wasserversorgung sind gebührenfinanziert und müssen über Grundgebühr und Wasserpreis finanziert werden. Deshalb erwägt die Gemeinde zur Umsetzung der Investitionen der kommenden Jahre eine Erhöhung der Gebühren. Die Grundgebühr soll pauschal um Fr. 20.00 pro Anschluss erhöht werden. Der Wasserpreis soll auf Fr. 1.90 m³ erhöht werden. Durch die Erhöhung der Gebühren erhält die Gemeinde, bei gleichbleibendem Bezug, zusätzlich Fr. 130'000.00 pro Jahr und sichert so die Wasserversorgung für die Zukunft. Gleichzeitig werden wir aber den Preis für das Abwasser senken können, dies, weil in den letzten Jahren hier die Aufgaben gemacht wurden und wir da keine grösseren Investitionen sehen. Wir sind im Moment gut unterwegs und können uns leisten den Preis von Fr. 2.90 m³ auf Fr. 2.70 m³ zu senken.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger eröffnet die Diskussionsrunde.

Willi Fischer hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Sollte man nicht zuerst das Eintreten für das Budget beschliessen? Für die Reduktion des Abwassers müsste man doch auch einen Antrag stellen?

Gemeindepräsident Urs Fischer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Willi Fischer:

Das Eintreten auf das Budget wird dann beschlossen, wenn wir das Budget behandeln. Wir haben das Traktandum GWP und Wasserpreis- und Gebührenerhöhung ganz bewusst vor das Budget gestellt, damit man vorgängig darüber abstimmen kann, da dies budgetrelevant ist. Die Erhöhung des Wasserpreises haben wir vorgezogen, da dies ein wichtiger Punkt im generellen Wasserversorgungsprojekt GWP darstellt. Der Antrag für die Reduktion des Abwasserpreises ist im Traktandum Budget integriert, Broschüre Seite 22, Antrag Punkt 4.2.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger fragt die Anwesenden, ob es weitere Fragen gibt?

Aus der Versammlung werden keine weiteren Fragen oder Anträge gestellt.

Der Gemeinderat stellt folgende Anträge:

- 1.1** Dem Kredit für den Ersatz des Pumpwerks Oberwiesen, in der Höhe von Fr. 1'100'000.00, wird zugestimmt.

Abstimmung:

Antrag Gemeinderat ja:	112 Stimmen
Antrag Gemeinderat nein:	0 Stimmen

Somit haben die Stimmberechtigten den Antrag 1.1 des Gemeinderates genehmigt.

- 1.2** Dem Kredit der Sanierung der Randenquellen, in der Höhe von Fr. 2'300'000.00, wird zugestimmt.

Abstimmung:

Antrag Gemeinderat ja: 110 Stimmen

Antrag Gemeinderat nein: 0 Stimmen

Somit haben die Stimmberechtigten den Antrag 1.2 des Gemeinderates genehmigt.

- 1.3** Dem Kredit für den Ersatz der Hauptwasserleitungen, in der Höhe von Fr. 600'000.00, wird zugestimmt.

Abstimmung:

Antrag Gemeinderat ja: 113 Stimmen

Antrag Gemeinderat nein: 0 Stimmen

Somit haben die Stimmberechtigten den Antrag 1.3 des Gemeinderates genehmigt.

- 2.1** Den folgenden Wasserpreis Grundgebühr-Erhöhen wird zugestimmt:

- 3/4 Zoll Wassermesser von heute Fr. 90.00 auf Fr. 110.00
- 1 Zoll Wassermesser von heute Fr. 135.00 auf Fr. 155.00
- 5/4 Zoll Wassermesser von heute Fr. 180.00 auf Fr. 200.00

Abstimmung:

Antrag Gemeinderat ja: 105 Stimmen

Antrag Gemeinderat nein: 1 Stimme

Somit haben die Stimmberechtigten den Antrag 2.1 des Gemeinderates genehmigt.

- 2.2** Der folgenden Wasserpreiserhöhung wird zugestimmt:

- von Fr. 1.40 pro m³ auf Fr. 1.90 pro m³

André Guldumann hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Ich hätte einen Gegenantrag, sehr geehrter Herr Gemeindepräsident, sehr geehrter Gemeinderat, liebe Schlaatemerinnen und Schlaatemer. Letzte Woche hatten wir die Orientierungsversammlung, wo der Gemeinderat über die Wasserpreise der anderen Gemeinden aufgeklärt hat, diese waren alle gleich oder höher. Ich habe im Internet die Industriegemeinden verglichen und diese sind alle tiefer. Wir sollten uns an Schaffhausen oder Neuhausen orientieren, welche beide nicht bei Fr. 1.90 pro m³ sind. Ich schlage vor, dass wir nicht auf Fr. 1.90 pro m³, sondern auf Fr. 1.75 pro m³ erhöhen sollen. Das wären immerhin immer noch 25 % Erhöhung und nicht die 36 %, die wir beim Antrag vom Gemeinderat hätten. Wir würden dann gleich dastehen wie die anderen Industriestandorte.

Gemeindepräsident Urs Fischer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von André Guldumann:

Die Erhöhung auf Fr. 1.90 pro m³ haben wir berechnen lassen gemäss unseren Vorhaben. Wir sind der Meinung, dass es diese Erhöhung von Fr. 1.90 pro m³ braucht.

Annelis Keller hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Geschätzte Damen und Herren, es geht nicht nur um den Industriestandort, sondern auch um Arbeitsplätze. Wir haben zwei Betriebe, welche viel Wasser brauchen. Wie sie sicher alle wissen, muss das Gewerbe nächstes Jahr mit höheren Preisen rechnen, vor allem bei

den Energiepreisen. Wir haben unter 1.3 dem Kredit von Fr. 600'000.00 zugestimmt, mit der mündlichen Aussage, dass dies für die nächsten fünf Jahre geplant sei. In der Vorlage steht dies aber nicht so drin. Wenn wir nun Fr. 120'000 rechnen pro Jahr, könnten wir den Wasserpreis für das nächste Jahr so ansetzen, wie von Herrn Guldemann erwähnt auf Fr. 1.75 pro m³. Dann könnten wir im Jahr 2024 den Wasserpreis wieder erhöhen, wenn wir dann mehr Geld benötigen sollten.

Gemeindepräsident Urs Fischer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Annelise Keller:

Bei Ersatz der Hauptwasserleitung steht in der Broschüre auf Seite 7, Realisierung 2023-2027, dies sind fünf Jahre.

Werkreferent Samuel Kradolfer hat wie folgt Stellung genommen:

Geschätzte Damen und Herren, wir haben rund 44 km Hauptwasserleitungen, wir rechnen pro Laufmeter, welchen man erneuern muss, mit circa Fr. 800.00. Wir haben auch geschrieben, dass das Geld für die komplette Erneuerung nicht ausreichend sein wird und wir eigentlich mehr Geld benötigen würden. Wir müssen fast 1 km pro Jahr erneuern, dies können wir aber aus finanziellen Gründen nicht. Diese Erhöhung auf Fr. 1.90 pro m³ brauchen wir aber, damit wir wenigstens einen Teil erneuern können.

Christoph Gasser hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Das mit den Industriestandorten stimmt schon, die haben auf einen Kilometer Wasserleitung viel mehr Bezüger als wir. Der Vergleich muss mit Gemeinden stattfinden welche ähnlich sind wie wir, das sind eher Landgemeinden. Bei den Landgemeinden sind wir mit unserem Wasserpreis nicht bei den teuersten auch nicht bei Fr. 1.90 pro m³. Wir können schon auf Fr. 1.75 pro m³ gehen aber das ist dann nicht gespart, sondern das ist nur hinausgeschoben.

Roman Wanner hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Mit den 50 Rappen Erhöhung rechnet ihr mit zusätzlich Fr. 130'000.00 pro Jahr. Das wären bei einer Erhöhung auf Fr. 1.75 pro m³ Fr. 39'000.00 pro Jahr weniger. Euer Ehrgeiz ist es ja, so günstig wie möglich zu bauen, da bin ich der Meinung man könnte dies auch so ansetzen und zwei Jahre mal schauen und da wäre noch nicht so viel Geld verloren, dass dies alles nicht mehr finanzierbar wäre.

Gemeindepräsident Urs Fischer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Roland Wanner:

Das mit dem Schieben ist so, die Firma, die dies berechnet hat, hat den GWP bis in Jahr 2028 ausgerechnet. Wir sind jetzt schon bis 2032 oder sogar zum Teil bis 2035 gegangen, mit dem Risiko, dass schon vorher etwas kaputtgeht. Und die 44 Kilometer, welche Samuel Kradolfer angesprochen hat, bei welchen wir mit Fr. 800.00 pro Laufmeter rechnen müssen, hoffen wir, dass diese noch etwas länger, 20 bis 30 Jahre halten. Wir sind schon etwas unvorsichtig mit der Planung und ob man da sagen kann, dass wir alles so für 10 Jahre belassen können, wissen wir dann nicht, ob dies auch so halten wird.

Ruedi Götz hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Geschätzter Präsident, geschätzte Anwesende, ich denke, man dürfte hier dem Gewerbe etwas entgegenkommen. Wir sind nicht auf Rosen gebettet, hier in Schleithelm. Man hört sogar, dass Gewerbe bei uns weggeht und jetzt kommen wir noch mit einer solchen Erhöhung. Den Vorschlag von Herrn Guldemann finde ich eigentlich nicht schlecht. Schön wäre, wenn wir dies für 2 Jahre auf Fr. 1.75 m³ erhöhen könnten, aber Urs Fischer, du hast gesagt, dass dies so nicht gehe?

Gemeindepräsident Urs Fischer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von **Ruedi Götz**:

Wissen tun wir gar nichts, wir schauen situativ, was man schieben kann. Falls wir so einen trockenen Sommer haben wie jetzt, wird uns dies bei den Leitungen wieder Geld kosten. Wenn wir jetzt zu etwas Abgespeckten ja sagen, ist dies einfach gefährlich, machen könnte man es.

Werkreferent Samuel Kradolfer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Ruedi Götz:

Wir haben Wasserverträge mit den Nachbargemeinden und dort steht drin, dass wir genau gleich viel hochgehen mit den Wasserpreisen wie bei uns, also auch diese müssten dann 50 Rappen mehr bezahlen. Ich finde das wichtig, dass man dies auch hört, denn dies sind auch Grossbezüger. Eine Erhöhung auf Fr. 1.75 m³ wäre nur aufgeschoben, nicht aufgehoben. Und wenn es dumm läuft, bräuchten wir dann sehr schnell wieder eine Wasserpreiserhöhung. Wir hoffen natürlich, dass unser Leitungsnetz einigermaßen hält. Die Leitungen, welche man vor 30 Jahren eingebaut hat, gehen jetzt schon zum Teil kaputt, dies gibt uns zu denken.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger wir haben nun einen Gegenantrag, welcher dem Antrag des Gemeinderates gegenübergestellt wird. Gibt es noch weitere Fragen oder Anmerkungen zum Thema Wasserpreis?

Willi Fischer hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Ich habe noch eine Frage an den Baureferenten. Zahlen den die anderen Gemeinden den gleichen Wasserpreis wie wir Private und die Industrie?

Werkreferent Samuel Kradolfer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Willi Fischer:

Gemeinden mit einem alten Vertrag zahlen weniger, aber die, welche wir gemacht haben, zahlen gleich viel. Siblingen zahlt aktuell Fr. 1.40 pro m³, Oberhallau und Beggingen beziehen auch noch. Der Vertrag mit Oberhallau wurde gemacht im Jahre 2016, also vor meiner Zeit und diese bezahlen circa Fr. 0.90 pro m³, da müsste ich aber nochmals im Vertrag genau nachsehen. Beggingen beliefert uns auch mit Trinkwasser, falls wir mal zu wenig hätten, den Preis den Beggingen zahlt weiss ich nicht auswendig, da müsste ich im Vertrag nachschauen.

Hans Rudolf Stamm hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Die genauen Preise weiss ich auch nicht mehr auswendig. Aber dies kann man nicht vergleichen, da diese Gemeinden eine grosse Grundgebühr bezahlen. Sie bezahlen aber den gleichen Aufschlag wie wir, wenn wir diese 50 Rappen nun bewilligen würden. Aber die Grundgebühr ist nicht vergleichbar. Da geht es um tausende von Franken bei den Grundgebühren und dies bezahlen sie, auch wenn sie nichts beziehen. Daher kann man dies nicht vergleichen.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger fragt, ob es noch weitere Fragen gibt. Wenn es keine weiteren Fragen gibt, werden wir jetzt zuerst den Antrag des Gemeinderates zur Abstimmung bringen und danach den Gegenantrag von Herrn André Guldemann.

Wer dem Antrag des Gemeinderates (Punkt 2.2):

Der folgenden Wasserpreiserhöhung wird zugestimmt von Fr. 1.40 pro m³ auf Fr. 1.90 pro m³, soll dies mit Handerheben bezeugen.

Abstimmung:

Antrag Gemeinderat Zustimmung: 73 Stimmen

Wer dem Gegenantrag von Herrn André Guldemann:

Der folgenden Wasserpreiserhöhung wird zugestimmt von Fr. 1.40 pro m³ auf Fr. 1.75 pro m³, soll dies mit Handerheben bezeugen.

Abstimmung:

Antrag André Guldemann Zustimmung: 42 Stimmen

Der Antrag des Gemeinderates (Punkt 2.2) hat mit 73 Stimmen die höhere Zustimmung erhalten als der Gegenantrag von Herrn André Guldemann mit 42 Stimmen. **Somit haben die Stimmberechtigten den Antrag des Gemeinderates «der folgenden Wasserpreiserhöhung wird zugestimmt von Fr. 1.40 pro m³ auf Fr. 1.90 pro m³» angenommen.** Der Gegenantrag von Herrn André Guldemann wurde somit abgelehnt.

195 750.20 Gewässerschutz

Bewilligung über einen Bruttokredit von Fr. 355'000.00 für die Planung und Ausarbeitung eines Bauprojekts für ein Rückhaltebecken bei der Rütistelmüli als Hochwasserschutz, sowie die weitere Planung der Instandsetzung und Sohlenabsenkung am Schleitheimerbach

Die Stimmberechtigten haben zu diesem Traktandum schriftliche Unterlagen erhalten.

Eintreten auf die Vorlage ist unbestritten und wird stillschweigend **beschlossen**.

Baureferent Samuel Kradolfer erläutert einleitend einige spezielle Punkte zum Traktandum:

Geschätzte Damen und Herren, das Hochwasser vom Juli 2021 hat uns aufgezeigt, dass die geplante Sohlenabsenkung des Schleitheimerbachs und die Instandstellung der Bachmauern bei weitem nicht ausreicht, um ein solches Hochwasser schadlos durchs Dorf zu bringen. Dementsprechend ist nach Lösungen gesucht worden. Nur Rückhaltebecken, die schon bei Planungsbeginn ein Thema waren, können solche Wassermassen zurückhalten. Durch eine Variantenstudie wurden verschiedene Standorte für Rückhaltebecken geprüft. Die klar beste Variante ist ein Rückhaltebecken bei der Rütistelmüli. Damit kann zusammen mit der geplanten Sohlenabsenkung des Baches ein Hochwasser 2021 schadlos durch das Dorf geführt werden. Bis zu zwei Drittel der Planungskosten werden durch den Bund und den Kanton subventioniert, aber nur, wenn das Bauprojekt bewilligt und ausgeführt wird.

Über den Beamer wird anhand eines Planes das Rückhaltebecken von Samuel Kradolfer erklärt.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger eröffnet die Diskussionsrunde.

Walter Bächtold hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Herr Präsident, geschätzte Anwesende, es hat schon mehrfach Probleme gemacht durch massive Gewitter, oben links in der Ecke (auf dem Plan, Beamer), dort kann es zu Überschwemmungen kommen. Ist mit diesem Rückhaltebecken auch sichergestellt, dass auch dieses Wasser aufgefangen wird?

Baureferent Samuel Kradolfer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Walter Bächtold:

Wir hatten gerade heute eine Sitzung mit dem Ingenieur. Oberhalb beim Talbach und wenn man vom Selihof herkommt, gibt es dort auf der Seite eine Art Mulde, wo das Wasser dann noch vorne läuft zum Rückhaltebecken und dann wieder in den Schlaatemberbach. Dies wurde auch alles vom Ingenieur berechnet und sollte so auch funktionieren.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Walter Bächtold:

Du meinst das Wasser, welches vom Mattenhof zu den Häusern läuft?

Walter Bächtold hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Nein, zwischen dem Mattenhof, dort wo der rote Punkt ist (auf dem Plan, Beamer).

Baureferent Samuel Kradolfer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Walter Bächtold:

Nein, das können wir nicht in das Rückhaltebecken nehmen, aber das ist alles berechnet, dass wir das Wasser schadlos durch das Dorf führen können.

Gemeindepräsident Urs Fischer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Walter Bächtold:

Das Rückhaltebecken ist primär für das Hochwasser, welches sich letztes Jahr ereignet hat. Dies ist ja nicht das Einzige, was wir machen möchten. Wir haben schon letztes Jahr präsentiert, was wir im Dorf machen möchten für den Hochwasserschutz. Wir bringen aktuell 14 m³ pro Sekunde durch das Dorf und mit diesem Projekt wären es 21 m³ pro Sekunde, also die Hälfte mehr, egal woher das Wasser kommt, so bringen wir es durch den Schlaatemberbach. Wir hatten letztes Jahr 65 m³ pro Sekunde auf der Büchsenbrücke, das ist der Grund für das Wasser, welches von dort kommt (beim Rückhaltebecken). Es ist alles so berechnet, dass zwischen dem Wall und Eingangs Dorf noch 2 m³ pro Sekunde dazukommen könnten. Die letzten paar Überschwemmungen wurden bei den Berechnungen berücksichtigt. Es wurden zum letzten Hochwasser 15 % dazugerechnet, welches wir schadlos durch das Dorf bringen könnten.

André Guldemann hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Ich finde den Antrag so gut, dass muss man so weiterverfolgen. Was mich aber gestört hat, ist folgendes; nach 17.00 Uhr hatten wir schon die ersten Fotos vom Hochwasser, nach 17.30 Uhr schon die ersten Fotos vom Hochwasser aus Beggingen und um 17.45 Uhr war das Hochwasser bei uns. Also jeder hatte genug Zeit um sein Auto, irgendwo um zuparken. Es gibt eine Alarmierungs-App, aber irgendwie funktioniert das nicht. Ich finde die ganze Alarmierung fehlt.

Gemeindepräsident Urs Fischer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von André Guldemann:

Es kann sein, dass es bei der Alarmierung Fehler gab. Samuel Kradolfer und ich sind dem Bach entlanggelaufen und haben die Leute gewarnt, aber es hatte auch solche, wie du erwähnt hast, die mit ihren Handys Fotos gemacht haben. Die Stunde, die wichtig war, sind wir das Dorf hoch und heruntergelaufen, am Bach entlang, haben die Leute gewarnt und auch Hinweise gegeben betreffend den Autos. Diese Alarmierung hat also stattgefunden. Wir wurden auch gefragt, warum die Alarmierung nicht über die Sirenen stattgefunden hat. Einen Sirenenalarm haben wir bewusst nicht gemacht, da schon viele Leute beim Bach gestanden sind und wir nicht ein unnötiges Risiko eingehen wollten. Aktuell sind wir dran,

die Gemeindeführungsorganisation GFO zu überarbeiten und auch die Alarmierungen zu überprüfen.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger fragt die Anwesenden, ob es weitere Fragen gibt?

Aus der Versammlung werden keine weiteren Fragen oder Anträge gestellt.

Der Gemeinderat stellt folgenden Antrag:

Dem Bruttokredit für die Planung und Ausarbeitung eines Bauprojektes für ein Rückhaltebecken bei der Rütistelmüli und der weiteren Planung der Instandsetzung/Sohlenabsenkung am Schleitheimerbach, in der Höhe von Fr. 355'000.00 inkl. MwSt., wird zugestimmt.

Abstimmung:

Antrag Gemeinderat ja:	115 Stimmen
Antrag Gemeinderat nein:	0 Stimmen

Somit haben die Stimmberechtigten den Antrag des Gemeinderates genehmigt.

196 620.5016 **Kunstabauten, Brücken, Löwenbrücke**

Bewilligung über den Abbruch und den Neubau der Bachmülibrücke beim Bauamt nach Hochwasserschaden

Die Stimmberechtigten haben zu diesem Traktandum schriftliche Unterlagen erhalten.

Eintreten auf die Vorlage ist unbestritten und wird stillschweigend **beschlossen**.

Baureferent Samuel Kradolfer erläutert einleitend einige spezielle Punkte zum Traktandum:

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Bachmülibrücke beim Bauamt wurde durch das Unwetter vom Juli 2021 so stark beschädigt, dass sie nach Beurteilung durch Ingenieure nicht mehr zu retten ist und abgebrochen und neu gebaut werden muss. Über den Beamer wird anhand eines Planes der Neubau der Bachmülibrücke von Samuel Kradolfer erklärt.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger eröffnet die Diskussionsrunde.

Ruedi Götz hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:
Bekommen wir für dieses Projekt keinen Zuschuss?

Baureferent Samuel Kradolfer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Ruedi Götz:

Für dieses Projekt bekommen wir keinen Zuschuss. Wir haben auch über die Versicherungen und die Gebäudeversicherung versucht Geld zu erhalten, wir haben aber leider nichts bekommen. Aber um die Löcher zu reparieren, bei den Bachmauern im Dorf haben wir einen Teil erhalten.

Walter Bächtold hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Auf dem Plan hat es Futterrohre eingezeichnet, wie hat man den In- und Ausgang geplant, links und rechts bei der Strasse?

Baureferent Samuel Kradolfer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Walter Bächtold:

Die Kanalisation ist links und rechts. Du hast recht, das haben wir auch gesehen, wir werden dies mit einem Stahlträger schützen.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger fragt die Anwesenden, ob es weitere Fragen gibt?

Aus der Versammlung werden keine weiteren Fragen oder Anträge gestellt.

Der Gemeinderat stellt folgenden Antrag:

Dem Bruttokredit für den Abbruch und den Neubau der Bachmülibrücke beim Bauamt in der Höhe von Fr. 276'000.00 inkl. MwSt., wird zugestimmt.

Abstimmung:

Antrag Gemeinderat ja: 111 Stimmen

Antrag Gemeinderat nein: 0 Stimmen

Somit haben die Stimmberechtigten den Antrag des Gemeinderates genehmigt.

197 219.314 **Unterhalt Gebäude, Anlagen**

**Genehmigung der Bauabrechnung der Sanierung
des Turnhallenschulhauses**

Die Stimmberechtigten haben zu diesem Traktandum schriftliche Unterlagen erhalten.

Eintreten auf die Vorlage ist unbestritten und wird stillschweigend **beschlossen**.

Schulreferentin Karin Gubser erläutert einleitend einige spezielle Punkte zum Traktandum:

Sie haben am 20. November 2019 zugestimmt, dass die alte Turnhalle saniert werden soll. Es wurde eine Baukommission gegründet, um die Planung mit möglichst breitgefächertem Fachwissen abzustützen. Im Budget 2019 wurden die nötigen Mittel für die Planung und Projektierung vorgesehen. Ein grosser Posten war der Einbau eines Liftes, welcher an der Aussenfassade angebracht wurde und jedes Niveau der Halbstockwerke bedienen kann. Dies forderte das Gleichstellungsgesetz für Menschen mit Beeinträchtigung. Das Projekt ist abgeschlossen und ist hervorragend geworden. Erfreulich ist, dass der Kredit von Fr. 2'600'000.00 deutlich unterschritten wurde. Wir konnten von etlichen Subventionen bzw. Beiträgen aus Sport-Toto, Energiefachstelle, Subventionen Schulbauten, Baunachweisen und aus dem Objekt Hochwasserschutz profitieren. Diese Summe beläuft sich auf total Fr. 189'878.00.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger eröffnet die Diskussionsrunde.

Aus der Versammlung werden keine Bemerkungen gemacht und auch keine Fragen oder Anträge gestellt.

Der Gemeinderat stellt folgenden Antrag:

Der Bauabrechnung zur Sanierung des Turnhallenschulhauses, in der Höhe von Fr. 2'342'285.65 inkl. MwSt., wird zugestimmt.

Abstimmung:

Antrag Gemeinderat ja:	118 Stimmen
Antrag Gemeinderat nein:	0 Stimmen

Somit haben die Stimmberechtigten den Antrag des Gemeinderates genehmigt.

198 940.30 **Jahresrechnung LR, Investitionsrechnung, Budget**
Budget 2023 des Zweckverbandes Schule
Randental

Die Stimmberechtigten haben zu diesem Traktandum schriftliche Unterlagen erhalten.

Eintreten auf das Geschäft ist unbestritten und wird ohne Wortmeldung **beschlossen**.

Schulreferentin Karin Gubser erläutert einleitend einige spezielle Punkte zum Traktandum.

Ich möchte auf die Erläuterungen eingehen. Wir haben grosse Klassen im Kindergarten und in der Primarschule, welche mehr Abteilungsstunden generieren. Es kommt auch ein grosser Jahrgang in die erste Oberstufe. Aktuell haben auch wir mit dem Lehrmangel zu kämpfen und es wird auch in Zukunft nicht besser werden. Es wird keine Entlastung geben, überall gibt es den Lehrermangel. Aktuell sind viele am Anschlag, da die Pensa zum Teil erhöht wurden und man nicht auf neue Lehrpersonen zurückgreifen kann, welche die eine oder andere Stunde übernimmt. Unsere Lehrerinnen und Lehrer sind aktuell sehr gefordert. Es sieht auch nicht so aus, als ob sich dies in naher Zukunft ändern wird. Das ist jetzt nicht zwingend budgetrelevant, aber ich wollte dies trotzdem gerne erwähnen, da dies auch in der Schule in Schleithem ein grosses Problem ist.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger eröffnet die Diskussionsrunde.

Stefan Gasser hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Auf der Seite 19 in der Broschüre müsste es in der Tabelle nicht Rechnung 2020, sondern Rechnung 2021 heissen, auch die Zahlen bei der Gemeinde Schleithem und Gemeinde Beggingen sind nicht korrekt. Folgende Zahlen wären korrekt: Gemeinde Schleithem: 1'698'628.40 und Gemeinde Beggingen 441'323.24 und somit ein Total von 2'139'951.64.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Stefan Gasser:
Besten Dank für diesen Hinweis.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger fragt die Anwesenden, ob es weitere Fragen gibt?

Aus der Versammlung werden keine weiteren Fragen oder Anträge gestellt.

Der Antrag der Schulbehörde zum Budget 2023 lautet wie folgt:

Die Schulbehörde beantragt den Verbandsgemeinden das Budget 2023 des Zweckverbandes Schule Randental zu genehmigen.

Der Antrag der Rechnungsprüfungskommission zum Budget 2023 lautet wie folgt:

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt den Verbandsgemeinden das Budget 2023 des Zweckverbandes Schule Randental entsprechend dem Antrag der Schulbehörde zu genehmigen.

Abstimmung über das Budget 2023 des Zweckverbandes Schule Randental

Antrag Schulbehörde/RPK ja: 116 Stimmen

Antrag Schulbehörde/RPK nein: 0 Stimmen

Damit ist das Budget 2023 des Zweckverbandes Schule Randental, welches die folgende Erfolgsrechnung sowie die folgende Aufteilung des Aufwandüberschusses ausweist:

• Gesamtaufwand	Fr. 2'283'450.00
• Gesamtertrag	Fr. 20'500.00
• Aufwandüberschuss	<u>Fr. 2'262'950.00</u>
• Gemeinde Schleithelm	Fr. 1'815'850.00
• Gemeinde Beggingen	Fr. 447'100.00
• Total	<u>Fr. 2'262'950.00</u>

Durch die Stimmberechtigten der Gemeinde Schleithelm genehmigt worden.

Die Begginger Budget-Gemeindeversammlung findet am 2. Dezember 2022 statt.

199 940.30 Jahresrechnung LR, Investitionsrechnung, Budget

Budget 2023 der Einwohnergemeinde Schleithelm

Die Stimmberechtigten haben zu diesem Traktandum schriftliche Unterlagen erhalten.

Eintreten auf das Geschäft ist unbestritten und wird ohne Wortmeldung **beschlossen**.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger erläutert einleitend einige spezielle Punkte zum Traktandum:

Wir werden nun folgendermassen vorgehen betreffend dem Traktandum Budget 2023 der Einwohnergemeinde Schleithelm. Zuerst wird Karin Riederer, Finanzreferentin, ihre Einleitung machen zum Budget 2023 der Einwohnergemeinde Schleithelm. Anschliessend wird Urs Fischer, Gemeindepräsident, bevor wir auf das Budget 2023 der Einwohnergemeinde

24. Versammlung vom Mittwoch, 30. November 2022

Schleitheim eintreten, zu dem Zusatz von dem Darlehen an den Zweckverband Feuerwehr Randental in der Höhe von brutto Fr. 120'000.00 für einen neuen Mannschaftstransporter einige Erklärungen abgeben. Dann werden wir über diesen Zusatz abstimmen und dann das Budget 2023 der Einwohnergemeinde Schleitheim behandeln.

Finanzreferentin Karin Riederer erläutert einleitend einige spezielle Punkte zum Traktandum Budget 2023 der Einwohnergemeinde Schleitheim:

Geschätzte Anwesende

Mit einem Gesamtaufwand von Fr. 15'772'000.00 weisen wir im Budget 2023 einen Aufwandüberschuss von Fr. 322'000.00 aus gegenüber einem Gesamtertrag von Fr. 15'450'000.00.

Zu diesem Ergebnis führen verschiedene Posten, welche sie dem Infobüchlein entnehmen konnten. Spezielle Auslagen wurden in den Kommentaren erklärt.

Kurz erwähnen möchte ich, dass die Lohnkosten im kommenden Jahr steigen werden, aufgrund von Lohnerhöhungen und der Teuerung. Ausserdem, und dies ist weniger schön, mussten bereits in diesem Jahr für mehrere Kinder auf Anordnung der KESB Schutzmassnahmen getroffen werden, weshalb die Kosten für den Jugendschutz in die Höhe schnellen. Corona, die darauffolgenden Massnahmen und deren Folgen haben neben allem anderen auch viel soziales Leid ausgelöst. Gegen solche Entscheide der KESB können wir als Gemeinde nichts tun, da müssen wir einfach bezahlen. Ebenfalls massiv teurer wird die Berufsbeistandschaft. Dies, weil es viel zu wenig Personal hat und deshalb aufgestockt werden muss. Neben diesen sozialen Ausgaben warten auch Projekte auf uns, die wir brauchen zum Schutz unseres Alltags, wie zum Beispiel der eben diskutierte Hochwasserschutz. Wir möchten, bevor ein neues Hochwasser kommt, unsere Einwohnerinnen und Einwohner mit einem Damm und Auffangbecken vor der Rütistelmühli schützen, welcher das Wasser, das von Beggingen her auf Schleitheim zukommt, abfangen würde. Aber nicht nur Wasser, welches an der Oberfläche auf uns zufliesst, auch das Wasser unterirdisch in den Leitungen kommt mit notwendigen Investitionen auf uns zu. Auch diesen Aspekt haben wir bereits fundiert erläutert und diskutiert. Diese Investitionen werden über die Gebühren finanziert, deshalb tangieren sie die laufenden Rechnungen bis zur Fertigstellung nicht.

Als Ersatz für das Verwaltungsgebäude „bem Ochse“, welches ja nun leider nicht gebaut werden kann, wird eine Kommission neue Vorschläge ausarbeiten. Deshalb wurde bereits wieder ein neuer Planungskredit budgetiert. Einige Posten, welche bereits auf dieses Jahr budgetiert worden sind, wurden auf nächstes Jahr verschoben, wie beispielsweise Güterstrassen, das Bächital und der Chessel.

Kurz nachdem das Büchlein gedruckt war, hat die Feuerwehr Randental noch ein Darlehen beantragt, welches zwar nicht im Gemeindebudget erscheint, aber dennoch von der Gemeindeversammlung über das Budget genehmigt werden muss. Es erscheint erst in der Bilanz der Rechnung 2023. Die Feuerwehr Randental muss einen neuen Mannschaftstransporter anschaffen. Offerten wurden eingeholt und die Submission durchgeführt. Der Gesamt-Anschaffungspreis für den Mannschaftstransporter inkl. Zubehör und Ausstattung beläuft sich auf Fr. 180'000.00. Die Feuerwehr Verbandskommission hat am 14. September 2022 dem Kauf zugestimmt. Der Zweckverband Feuerwehr Randental verfügt nicht über eigene Mittel, deshalb muss der Kauf des neuen Mannschaftstransporters über ein Darlehen der Verbandsgemeinden Schleitheim und Beggingen finanziert werden. Die Gemeinde Schleitheim muss sich mit 2/3, also mit Fr. 120'000.00 an den Bruttokosten beteiligen. Von der Kantonalen Gebäudeversicherung darf eine Beteiligung (Subvention) von 50 % an den Bruttokosten erwartet werden.

Der Gemeindepräsident Urs Fischer wird Ihnen dazu noch weitere Informationen geben.

Gemeindepräsident Urs Fischer erläutert einleitend einige spezielle Punkte zum Zusatz: *Darlehen an Zweckverband Feuerwehr Randental in der Höhe von brutto Fr. 120'000.00 für einen neuen Mannschaftstransporter:*

Viel mehr gibt es nicht zu erwähnen, Karin Riederer hat schon einen grossen Teil erwähnt. Im Sommer 2021 ist der aktuelle Mannschaftstransporter mit einem Getriebe Schaden ausgefallen und wir haben von Kanton ein Ersatzfahrzeug erhalten. Und man ging

dann auf die Suche nach einem neuen Mannschaftsfahrzeug, mit den Angaben, welche Karin Riederer gemacht hat. Die Kompetenz das Mannschaftsfahrzeug zu beschaffen liegt bei der Feuerwehr-Verbandskommission und dies wurde auch schon so entschieden. Heute wird nur darüber abgestimmt, ob wir der Feuerwehr Randental dieses Darlehen in der Höhe von Fr. 120'000.00 für den Kauf eines Mannschaftstransporters geben möchten. Dies wird innerhalb von 15 Jahren zurückbezahlt. Das heisst, dass wir Fr. 4'000.00 pro Jahr wieder zurückbekommen.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger fragt die Anwesenden, ob es Fragen gibt?

Aus der Versammlung werden keine Fragen oder Anträge gestellt.

Der Gemeinderat stellt folgenden Antrag:

Zusatz zum Budget 2023 der Einwohnergemeinde Schleithelm: Darlehen an Zweckverband Feuerwehr Randental in der Höhe von brutto Fr. 120'000.00 für einen neuen Mannschaftstransporter.

Abstimmung:

Antrag Gemeinderat ja:	113 Stimmen
Antrag Gemeinderat nein:	0 Stimmen

Somit haben die Stimmberechtigten den Antrag des Gemeinderates genehmigt.

Eintreten auf das Budget 2023 der Einwohnergemeinde Schleithelm ist unbestritten und wird ohne Wortmeldung **beschlossen**.

Finanzreferentin Karin Riederer führt anhand der Broschüre, Seite 20 bis 29, durch das Budget 2023 der Einwohnergemeinde Schleithelm.

Stefan Gasser hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Auf der Seite 26 in der Broschüre hat es verschiedene Erläuterungen. Bei den Hauptaufgabenbereichen auf der Seite 25 in der Broschüre wurden zu den beiden Bereichen, welche die grössten Veränderungen haben, Gesundheit und soziale Sicherheit, keine Erläuterungen gemacht. Meine Bitte wäre, wenn man im Budget künftig alle wesentlichen Abweichungen bei den Erläuterungen erwähnen könnte.

Finanzreferentin Karin Riederer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Stefan Gasser:

Die Abweichungen sind vor allem die Löhne, welche ich schon erwähnt habe und im Jugendschutzbereich die Pflegemassnahmen.

Heimreferentin Susanne Stamm hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Stefan Gasser:

Geschätzter Präsident, geschätzte Anwesende, betreffend die Löhne kann man diese auf der Seite 25 in der Broschüre bei der gestuften Erfolgsrechnung sehen unter Punkt 30, Personalaufwand. Das ist nicht nur rein das Altersheim, dort sind alle Löhne drin, Verwaltung, Bauamt und das Altersheim. Das Altersheim betrifft es mit Mehrkosten von Fr. 600'00.00. In der Rechnung 2021 hatten wir durchschnittlich 54 Bewohner und im Budget 2023 haben wir mit 57 Bewohner budgetiert. Mehr Bewohner heisst auch, dass wir mehr Mitarbeiter brauchen. Das ist auch alles BESA abhängig und Personen, welche ins Altersheim kommen, haben meistens eine hohe BESA Stufe und daher brauchen wir mehr Mitarbeiter. Dann haben wir noch einen Teuerungsausgleich und individuelle Lohnerhöhungen gegeben. Wir haben die Wochenend- und Feiertagszuschläge von Fr. 5.00 auf Fr.

24. Versammlung vom Mittwoch, 30. November 2022

8.00 erhöht. Das, weil die umliegenden Gemeinden dies auch in ihren Heimen eingeführt haben. Im Pflegebereich haben wir leider auch einen Fachkräftemangel. Unsere Lage ist auch nicht ganz optimal, da wir eine Randregion sind, die Leute wollen vorzugsweise in der Stadt Schaffhausen arbeiten. Daher mussten wir diese Anpassungen machen. Sonst noch bei der Gesundheit ist dies vor allem das Altersheim. Hier rechnen wir mit Mehrausgaben bei den BESA Beiträgen, die wir als Gemeinde leisten müssen (Pflegerestkosten). Zudem zahlen wir diese Beiträge auch an auswärtige Heime und an die Spitäler Schaffhausen. Bei der sozialen Sicherheit haben wir Mehrausgaben in der Prämienverbilligung IPV, dies sind über Fr. 90'000.00. Diese nehme automatisch zu, wenn die Krankenkassen aufschlagen. Im gleichen Zug bekommen immer mehr Menschen Prämienverbilligung. Im Jugendschutz rechnen wir mit Mehrausgaben, weil wir mit mehr Kindesschutzmassnahmen konfrontiert sind und sich diese auch im Jahr 2023 weiterziehen werden. In der Sozialhilfe haben die Fälle ebenfalls zugenommen. Wir werden diese Abweichungen das nächste Mal in den Erläuterungen erwähnen.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger fragt die Anwesenden, ob es noch weitere Fragen gibt?

Willi Fischer hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Sehr geehrter Herr Präsident, geschätzte Damen und Herren, ich denke, ich bin nicht der Einzige, welcher in der Navigation im Budget Schwierigkeiten hat. Insbesondere, weil man die Details nicht über die Homepage abrufen kann. Auf der Seite 21 in der Broschüre hat es beim «Bericht des Gemeinderates» unter lit. b «Stand ihrer Aufgabenerfüllung». Dort steht «Nachdem die Liegenschaft Bem Ochse nicht mehr zur Verfügung steht, muss eine neue Lösung gefunden werden. Damit wir dennoch weiterplanen können, haben wir einen Planungskredit budgetiert». Frau Finanzministerin, nirgends steht dazu eine Zahl, Frau Finanzministerin, können Sie uns bitte aufklären.

Finanzreferentin Karin Riederer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Willi Fischer:

Auf der Seite 27 in der Broschüre unter «Hauptaufgabenbereiche, Funktionale Gliederung» beim Punkt 0 «Allgemeine Verwaltung» haben wir diesen Planungskredit für das Verwaltungsgebäude bei den Ausgaben in der Höhe von Fr. 250'000.00 budgetiert.

Ruedi Götz hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Wie viel wurde von diesem Planungskredit in der Höhe von Fr. 250'000.00 schon ausgegeben? Wir haben diesen Kredit noch nicht bewilligt, oder? Wurden da keine Vorverträge gemacht, dass man einfach aus dem Projekt «Bem Ochse» aussteigen kann?

Gemeindepräsident Urs Fischer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Ruedi Götz:

Wir haben von diesem Planungskredit in der Höhe von Fr. 250'000.00 noch nichts ausgegeben. An der Gemeindeversammlung vom 17. November 2021 wurde einem Bruttokredit in der Höhe von Fr. 2'500'000.00 für den Neubau der Gemeindeverwaltung in der Liegenschaft «Bem Ochse» zugestimmt. Von diesem Bruttokredit in der Höhe von Fr. 2'500'000.00 hat die Gemeinde Schleithelm Fr. 35'000.00 ausgegeben für spezielle Abklärungen, welche die Gemeinde betroffen hat inkl. die Kosten des Architekten Manfred Ochsner. Dies ist der Teil der Gemeinde Schleithelm, den zweiten Teil muss die Partei übernehmen, welche das Bauprojekt gekündigt hat. Vorverträge wurden für die Planung/Vorprojekt keine abgeschlossen.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger fragt die Anwesenden, ob es Fragen gibt?

Aus der Versammlung werden keine Fragen oder Anträge gestellt.

Da keine Anträge gestellt worden sind, präsentiert der Gemeinderat der Gemeindeversammlung ein Budget 2023, welches die folgenden Eckdaten ausweist:

- Erfolgsrechnung
 - Gesamtaufwand Fr. 15'772'000.00
 - Gesamtertrag Fr. 15'450'000.00
 - Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss Fr. -322'000.00
- Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen
 - Ausgaben Verwaltungsvermögen Fr. 3'590'000.00
 - Einnahmen Verwaltungsvermögen Fr. 700'000.00
 - Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen Fr. -2'890'000.00
- Spezialfinanzierungen
 - Wasserversorgung
 - Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss Fr. 9'250.00
 - Abwasserbeseitigung
 - Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss Fr. 39'450.00
 - Abfallbeseitigung
 - Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss Fr. 6'250.00
 - Hofzufahrten
 - Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss Fr. -44'100.00
- Einfacher Gemeindesteuerertrag (100 %) Fr. 3'782'609.00
- Steuerfuss 115 %

Der Aufwandüberschuss wird der Bilanz belastet.

Der Antrag der Rechnungsprüfungskommission zum Budget 2023 lautet wie folgt:

1. Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget 2023 der Gemeinde Schleithem in der vom Gemeinderat beschlossenen Fassung am 14. Oktober 2022 geprüft. Das Budget weist die folgenden Eckdaten aus, siehe oben.
2. Die Rechnungsprüfungskommission stellt fest, dass das Budget der Gemeinde Schleithem finanzrechtlich zulässig und rechnerisch richtig ist. Die finanzpolitische Prüfung des Budgets gibt zu keinen Bemerkungen Anlass. Die Regelungen zum Haushaltsgleichgewicht sind eingehalten.
3. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2023 der Gemeinde Schleithem entsprechend dem Antrag des Gemeinderates zu genehmigen und den Steuerfuss auf 115 % (Vorjahr 115 %) für natürliche Personen und 105 % für juristische Personen festzusetzen.

Der Gemeinderat stellt folgende Anträge:

1. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung das Budget 2023 der Einwohnergemeinde Schleithem zu genehmigen.
2. Der Gemeinderat beantragt, den Steuerfuss für das Jahr 2023 für natürliche Personen auf 115 % der einfachen Staatssteuer und 105 % für juristische Personen festzusetzen.

Abstimmung über Anträge 1 und 2 (Budget 2023 der Einwohnergemeinde und Steuerfüsse für das Jahr 2023)

Anträge Gemeinderat ja: 113 Stimmen
Anträge Gemeinderat nein: 0 Stimmen

Somit haben die Stimmberechtigten das Budget 2023 der Einwohnergemeinde sowie die Steuerfüsse für das Jahr 2023 gemäss Anträgen des Gemeinderates genehmigt.

Weitere Anträge des Gemeinderates:

3. Wasserpreis ¹		exkl. MwSt.	inkl. MwSt.
3.1 Grundgebühren			
- Anschlüsse 3/4 Zoll	Fr.	110.00	112.75
- Anschlüsse 1 Zoll	Fr.	155.00	158.88
- Anschlüsse 5/4 Zoll	Fr.	200.00	205.00
3.2 Verbrauchspreis pro m3 Wasser	Fr.	1.90	1.95
4. Abwassergebühren ¹			
4.1 Grundgebühr pro Anschluss	Fr.	120.00	129.24
4.2 Klärggebühr pro m3 Frischwasserverbrauch	Fr.	2.70	2.91
5. Kehrichtgebühren ¹			
5.1 Grundgebühren			
- Einzelpersonenhaushalte	Fr.	69.64	75.00
- Mehrpersonenhaushalte	Fr.	139.28	150.00
5.2 Sackgebühren			
- 35 Liter	Fr.	2.51	2.70
- 60 Liter	Fr.	5.01	5.40
- 110 Liter	Fr.	7.52	8.10
Bei der Sperrgutabfuhr kann die doppelte Menge zu den oben festgelegten Preisen entsorgt werden.			
5.3 Containergebühren			
- pro Einzelleerung	Fr.	46.43	50.00
- Jahrespauschale	Fr.	1'652.74	1'780.00

¹ Alle Gebühren und Pauschalen inkl. MwSt. finden bei der Fakturierung im Jahr 2023 Anwendung.

6. Feuerwehrpflichtersatz

Die Ersatzabgabe beträgt pro Person pauschal Fr. 450.00. Die in ungetrennter Ehe lebenden Ehegatten und die in eingetragener Partnerschaft lebenden Personen bezahlen je die Hälfte.

Abstimmung über Anträge 3 bis 6 (Gebühren und Feuerwehrpflichtersatz)

Anträge Gemeinderat ja: 113 Stimmen
Anträge Gemeinderat nein: 0 Stimmen

Somit sind auch die Anträge 3 bis 6 so genehmigt worden, wie sie gemäss den Anträgen des Gemeinderates gestellt worden sind.

Verschiedenes

Willi Fischer hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Herr Präsident, geschätzte Damen und Herren, ich habe im Klettgauer Bote einen Leserbrief geschrieben. Wir haben in letzter Zeit einen Kredit bewilligt in der Höhe von Fr. 2'500'000.00, mit einer Stimmbeteiligung von 6.9 %. Der Antrag zur Bildung von «Finanzpolitischen Reserven» in der Höhe von Fr. 700'000.00 wurde damals mit 41 Stimmen genehmigt, das sind 3.7 % Stimmbeteiligung. Demokratiepoltisch ist dies höchst bedenklich. Man könnte es auch so belassen, aber in einer Gemeinde mit 1'100 Stimmberechtigten sollte dies aber nicht sein, dass 44 Personen bestimmen und die anderen 1'050 Personen dies dann mittragen müssen. Offensichtlich ist aber ein Gang an die Urne viel leichter für die Leute, als an eine Gemeindeversammlung zu gehen. Das hat man wieder am letzten Wochenende gesehen, an der Gemeinderatswahl, immerhin mit fast 50 % Stimmbeteiligung. Es stellt sich nun die Frage, ob wir etwas dagegen tun wollen oder nicht. Die gleichen Probleme haben nicht nur wir, sondern auch andere. Gestern Abend wurde mir eine E-Mail gesendet von Neunkirch. Die Gemeinde Neunkirch haben am 2. Dezember 2022 eine Gemeindeversammlung und sie haben auch sehr wenig Leute an der Gemeindeversammlung. Die Neunkircher überlegen sich jetzt, was sie machen sollen, um die Leute wieder an die Gemeindeversammlung zu bringen. Also an der Gemeindeversammlung oder an den demokratischen Prozess teilzunehmen. Im Prinzip gibt es eine einfache Angelegenheit, wie wir dies regeln könnten. Die Leute zwingen an der Gemeindeversammlung teilzunehmen können wir nicht, aber einen Stimmzettel einwerfen, das können die Leute sehr schnell. Und deshalb stelle ich den Antrag, im Sinne einer Motion, die Gemeindeverfassung sei so zu ändern, dass die Schlussabstimmung über einmalige Ausgaben in der Höhe von Fr. 600'000.00 oder wiederkehrende Ausgaben in der Höhe von Fr. 100'000.00 über die Urne stattfindet. Das Gemeindegesetz lässt dies zu, man müsste nur Art. 13 der Gemeindeverfassung abändern. Das Gemeindegesetz sagt, dass man in der Gemeindeverfassung bei bestimmten Geschäften, also eine direkte Urnenabstimmung ist nicht möglich, aber bei einem Antrag in der Höhe von Fr. 600'000.00 oder noch mehr, bei einer bestimmten Quote, eine Urnenabstimmung verlangt werden kann. Ich stelle den Antrag, der Gemeinderat soll sich Gedanken machen, über eine solche Lösung in unsere Gemeindeverfassung aufzunehmen.

Gemeindepräsident Urs Fischer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Willi Fischer:

Danke Willi, das könnte man so machen, aber ich möchte etwas Anderes dazu sagen. Ich bin der Meinung, dass die Demokratie vor Ort stattfindet. Heute Abend sind 120 Leute anwesend und dies ist für mich die richtige Lösung. Das sind die 120 Leute die Schlaate interessiert und welche sich einsetzen für unsere Gemeinde. Solche Diskussionen wie heute Abend, wir sind jetzt schon seit zwei Stunden an der Gemeindeversammlung dran, ist für mich die direkteste Demokratie, die es überhaupt gibt. Man kann hier an der Gemeindeversammlung Themen präsentieren und vorstellen, die Leute können sich dazu äussern, was eine direkte Auseinandersetzung mit den Themen gibt. Die Leute, die sich für unser Dorf Schlaate interessieren, dürfen hier an der Gemeindeversammlung alles sagen und es darf über die Themen diskutiert werden. Die Urnenabstimmung hat auch einen grossen Nachteil, wir stimmen heute schon sehr viel schriftlich ab. Das heisst, wenn etwas kommt, was wir präsentieren müssen, dann müssen wir dies vor den Medien präsentieren.

Willi Fischer hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Nein, zuerst wird es an der Gemeindeversammlung präsentiert, dann kann die Gemeindeversammlung beschliessen, dass es eine Urnenabstimmung geben soll.

Gemeindepräsident Urs Fischer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Willi Fischer:

Du möchtest also nicht direkt an die Urne, sondern wir gehen zuerst an die Gemeindeversammlung. Du möchtest also, dass man alles ab Fr. 600'000.00 behandeln kann, an der Gemeindeversammlung aber nicht darüber abstimmen, sondern dass die Abstimmung an der Urne stattfinden soll.

Willi Fischer hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Die Diskussion findet an der Gemeindeversammlung statt, aber die Schlussabstimmung soll dann an der Urne stattfinden.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Willi Fischer:

Im Gemeindegesetz gibt es den Art. 26 Abs. 3 mit dem folgenden Wortlaut: «Im Weiteren kann festgelegt werden, dass die Schlussabstimmung über bestimmte Geschäfte an der Urne stattfindet, sofern es ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten in der Gemeindeversammlung verlangt». Das heisst, wenn ein Drittel der Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung dies verlangt, wird eine Urnenabstimmung gemacht. Dies kommt dann zur Geltung bei den Geschäften, welche man definiert hat, dies können unterschiedliche Geschäfte sein.

Matthias Rahm hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Herr Präsident, ich möchte beantragen, dass man dies so belässt, wie es ist und die Demokratie so bleibt, wie sie aktuell ist. Man soll es nicht immer noch komplizierter machen, Herr Fischer ist Jurist, dies ist «Juristenfutter».

Willi Fischer hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Es geht hier um die Sache, das ist doch kein «Juristenfutter». Das ist doch eine ganz klare Regelung. An der Gemeindeversammlung wird diskutiert und vorgestellt, wenn ein Drittel dies verlangt, wird die Schlussabstimmung an der Urne stattfinden, wenn zwei Drittel nein sagen, geht es nicht an die Urne. Wir hätten aber eine grössere demokratische Regelung. Neunkirch macht dasselbe in Grün. Thayngen und Stein am Rhein haben dies alle auch.

Gemeindepräsident Urs Fischer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Willi Fischer:

Thayngen und Stein am Rhein haben einen Einwohnerrat, dies ist nicht das Gleiche.

Willi Fischer hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Auch beim Einwohnerrat haben sie diese Regelung drin.

Christoph Gasser hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Geschätzte Anwesende, ich habe eine Verständnisfrage, Willi, du hast das Gefühl, dass die Qualität des Ergebnisses besser sei, wenn Leute, die sich nicht mal die Zeit nehmen, um zwei Stunden an einer Gemeindeversammlung teilzunehmen, einfach schnell etwas ausfüllen und dann einwerfen. Ich denke, die Qualität wäre nicht besser, denn wenn ich mich mit etwas nicht auseinandersetze, stimme ich doch einfach mal nein.

Willi Fischer hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Es geht nicht darum, um die Qualität zu verbessern, es geht um eine grössere Abstützung in der Bevölkerung. Wenn dies dann vor das Volk kommt, haben wir Medien, die sich damit auseinandersetzen, das ist Demokratie, das kann man auch über die Medien machen. Aber an der Gemeindeversammlung findet die direkte Auseinandersetzung statt und dieses wird dann unterbreitet und die Frage stellt sich nun, ob ihr dies wollt oder nicht in einem grösseren Gremium.

Gemeindepräsident Urs Fischer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Willi Fischer:

Ich finde, die Qualität ist schon das Wichtigste bei einer Abstimmung.

Willi Fischer hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Ja natürlich, aber es wird nicht von alleine durch die Urnenabstimmung besser, sondern das Ergebnis, welches wir haben, wird allenfalls mit mehr Stimmen legitimiert.

André Guldemann hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Ich stimme dem zu, bei uns im Geschäft wird von Gemeindeeinwohnern diskutiert was entschieden wird, diese Personen sind heute aber alle nicht hier, aber sie interessieren sich alle. Es ist einfach eine andere Kultur und es ist eine andere Zeit. Sie interessieren sich, machen die Faust im Sack, aber man kann nicht sagen, sie haben kein Interesse. Aber diese Personen kommen nicht an die Gemeindeversammlung, aber man sollte sie trotzdem mehr einbinden. Ich finde den Antrag von Herrn Willi Fischer keine schlechte Idee.

Brunhilde Stamm hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Ich habe letzte Woche mit einem Einwohner von Schlaate diskutiert und gefragt warum er nicht an die Gemeindeversammlung kommt. Die Person hat dann zu mir gesagt, da werde ich mich nur nerven und darum komme ich nicht. Ich habe dann gefragt ob diese Person abstimmen geht, die Antwort war ja.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung Brunhilde Stamm:

Man kann schon gut verstehen, dass solche Diskussionen im Saal für die einen Personen emotional berührt, es geht aber selten um Leben und Tod, es geht immer um unsere Geschäfte, unsere Anlagen und Investitionen.

Aber wir haben schon an der letzten Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2022 über den gleichen Antrag, über dessen Erheblichkeit, abgestimmt. Jede stimmberechtigte Person hat das Recht Anträge zu stellen und die Gemeindeversammlung wird nun über die Erheblichkeit abstimmen.

Eugen Stamm hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Wir stimmen heute noch nicht über die Fr. 600'000.00 ab, sondern wir stimmen darüber ab, ob sich der Gemeinderat damit beschäftigen soll.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Eugen Stamm:

Genau, wir stimmen über die Erheblichkeit des Antrages von Willi Fischer ab. Erheblichkeit bedeutet, der Gemeinderat nimmt diesen Antrag entgegen. Dieser wird dann zu einem späteren Zeitpunkt behandelt und an einer kommenden Gemeindeversammlung wird dann darüber abgestimmt. Wenn dieser Antrag als nicht erheblich erklärt wird, wird dieser Antrag auch nicht behandelt. Wird er als erheblich erklärt, wird der Gemeinderat diesen Antrag entgegennehmen.

Willi Fischer hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Ich möchte noch ergänzen, dass der Gemeinderat, wenn der Antrag als erheblich erklärt worden ist, dieser auch gleich diskutiert und behandelt werden kann. Danach kann man den Antrag zur Schlussabstimmung bringen oder der Gemeinderat bringt diesen spätestens in einem Jahr.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Willi Fischer:

Dies haben wir schon geklärt und der Gemeinderat wird das Vorprüfungsrecht in Anspruch nehmen und wird den Antrag bei einer Erheblicherklärung an einer kommenden Gemeindeversammlung präsentieren.

Ruedi Götz hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Wenn ich das richtig verstanden habe, würden wir gar nicht verlieren oder wo würden wir etwas verlieren.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Ruedi Götz:

Löhningen zum Beispiel hat dies eingeführt, weil eine Gruppe aus dem Löhninger-Dorf eine neue Turnhalle bauen wollte. Mit dem Instrument Gemeindeversammlung kann man eher mal ein Projekt bezwingen. Verlieren könnte man in dem Sinne nichts, aber ich gebe das Wort an Urs Fischer.

Gemeindepräsident Urs Fischer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Ruedi Götz:

Verlieren in dem Sinne nicht, aber es wird dann schwieriger etwas vorzubereiten, wenn bei den Geschäften über Fr. 600'000.00 ein Drittel eine Urnenabstimmung verlangen kann. Ich will nicht sagen, das gibt dann ein «Seich», aber es kommt schon sehr nahe dran.

Kurt Tenger hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Für mich wäre die Konsequenz von dem, dass ich zwei Stunden an die Gemeindeversammlung gehen würde und würde nichts abstimmen kann. Dann hast du an der Gemeindeversammlung genau noch 15 Personen.

Gemeindepräsident Urs Fischer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Kurt Tenger:

Für uns gilt genau das Gleiche. Wir müssen alles vorbereiten und wissen nicht ob darüber abgestimmt wird oder nicht. Vielleicht müssen wir dann das Ganze nochmals vorbereiten. Es gibt es viel Arbeit für viele Leute. Das bringt den Leuten nichts und sie gehen dann nicht mehr an die Gemeindeversammlung, weil sie denken, sie können sowieso über nichts abstimmen, da ein Drittel dann eine Urnenabstimmung verlangt. Ob dies für die Gemeindeversammlung etwas nützt, stelle ich fest infrage.

Martin Bächtold hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Geschätzter Präsident, geschätzte Anwesende, ich frage mich, ob dies dann nicht sehr träge und langwierig werden würde.

Willi Fischer hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Es ist eine schlechte Staatsform, aber es ist die Beste. Ich möchte beliebt machen und es geht jetzt nur, wie das Eugen Stamm richtig gesagt hat, um die Erheblicherklärung. Dann könnte man in einem halben oder in einem Jahr sagen, wann möchte dies nicht und es wird dann darüber abgestimmt. Aber nehmt es doch entgegen. Damit man es wenigstens mal anschaut und nicht einfach nein sagt. Es geht auch nicht darum, um Projekte zu bodigen. Wir wären nicht die Einzigen, die so etwas hätten, andere Gemeinden haben dies auch unabhängig von anstehenden Projekten in die Gemeindeverfassung aufgenommen. Damit man eben mehr Leute komprimieren kann für die einzelnen Sachgeschäfte.

Gemeindepräsident Urs Fischer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Willi Fischer:

Zum letzten Mal, wir müssen die Leute motivieren, dass wir immer 120 Personen an die Gemeindeversammlung bringen.

Willi Fischer hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Da heute so viele Leute hier sind, bin ich wahrscheinlich auch etwas schuld.

Gemeindepräsident Urs Fischer hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Willi Fischer:

Dann nehmen wir deine Hilfe gerne wieder in Anspruch. Denn wenn wir wie heute 120 Leute an der Gemeindeversammlung haben, welche so diskutieren wie jetzt, haben wir eine sehr gute Gemeindeversammlung.

Monica Heer hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Zur Demokratie gehört das doch auch dazu. Bei uns hinten im Glarnerland war es so, wenn ein Geschäft kam, welches interessiert hat, war der Saal voll, ansonsten nicht. Wenn man über etwas abstimmt und dann nochmals abstimmen muss, würde mir dies verleiden.

Tobias Gamper hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Ich stelle den Antrag auf geheime Abstimmung über den Antrag von Willi Fischer.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger hat wie folgt Stellung genommen zur Wortmeldung von Tobias Gamper:

Eine geheime Abstimmung können wir machen, wenn ein Sechstel der anwesenden Stimmberechtigten dies verlangt. Dann haben wir zuerst den Antrag von Tobias Gamper über eine geheime Abstimmung und danach haben wir den Antrag von Willi Fischer, wo wir über die Erheblichkeit abstimmen werden.

Alex Schorn hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Heute hat man mit dieser geringen Stimmbeteiligung eine Interessengruppe die Möglichkeit eine Abstimmung zu kapern. Das heisst, wenn es drum geht beim Schwimmbad eine Million auszugeben, sind dann 50 Schwimmer bei der Gemeindeversammlung und die haben die Mehrheit. Wenn es darum geht eine neue Turnhalle zu bauen, ist dann der Turnverein vor Ort an der Gemeindeversammlung. Ich sage dies nun vereinfacht, aber wenn die Turner dann mitbestimmen gibt es eine neue Turnhalle. Bei einer Abstimmung an der Urne wird die natürlich etwas gestreut und die Vereinnahmung von Interessengruppen reduziert.

Karl-Heinz Neukom hat sich zu Wort gemeldet mit folgenden Aussagen:

Geschätzter Präsident, geschätzte Anwesende, ich finde es grundsätzlich schon gut mehr Leute an die Gemeindeversammlung zu bringen. Die Gemeinde Buchberg hatte die gleichen Probleme und der Präsident von der Gemeinde Buchberg hat dann die Gemeindeversammlungs-Bratwurst eingeführt. Und dies wird sicher nicht teurer als ein Urnengang.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger wendet sich an die Gemeindeversammlung:

Wenn es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, würden wir zuerst über den Antrag von Tobias Gamper abstimmen über eine geheime Abstimmung. Für eine geheime Abstimmung muss ein Sechstel der anwesenden Stimmberechtigten dem zustimmen (Gemeindeverfassung Schleithelm, Art. 14, Abs. 3). Ein Sechstel von 120 anwesenden Stimmberechtigten ist 20. Somit müssten mindestens 20 Stimmberechtigte dem Antrag von Tobias Gamper für eine geheime Abstimmung zustimmen.

Wer möchte dem Antrag von Tobias Gamper für eine geheime Abstimmung für den Antrag von Willi Fischer;

Der folgende Artikel des Gemeindegesetzes des Kantons Schaffhausen soll in die Gemeindeverfassung von Schleithelm aufgenommen werden.

Gemeindegesetz Art. 26 Abs. 3:

Im Weiteren kann festgelegt werden, dass die Schlussabstimmung über bestimmte Geschäfte an der Urne stattfindet, sofern es ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten in der Gemeindeversammlung verlangt.

Bestimmte Geschäfte sollen wie folgt definiert werden: Geschäfte mit Ausgaben in der Höhe ab Fr. 600'000.00 oder wiederkehrende Geschäfte mit Ausgaben in der Höhe ab Fr. 100'000.00.

zustimmen, soll dies durch Handerheben bezeugen.

Abstimmung für eine geheime Abstimmung:

Antrag Tobias Gamper ja:	15 Stimmen
Antrag Tobias Gamper nein:	Die Nein-Stimmen werden bei einer Abstimmung auf eine geheime Abstimmung nicht ausgezählt

Da mindestens 20 stimmberechtigte Personen dem Antrag auf geheime Abstimmung hätten zustimmen müssen, wurde der Antrag von Tobias Gamper abgelehnt.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger wendet sich an die Gemeindeversammlung:

Nun kommen wir zur Abstimmung über die Erheblichkeit des Antrages von Willi Fischer.

Willi Fischer stellt folgenden Antrag:

Der folgende Artikel des Gemeindegesetzes des Kantons Schaffhausen soll in die Gemeindeverfassung von Schleithelm aufgenommen werden.

Gemeindegesetz Art. 26 Abs. 3:

Im Weiteren kann festgelegt werden, dass die Schlussabstimmung über bestimmte Geschäfte an der Urne stattfindet, sofern es ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten in der Gemeindeversammlung verlangt.

Bestimmte Geschäfte sollen wie folgt definiert werden: Geschäfte mit Ausgaben in der Höhe ab Fr. 600'000.00 oder wiederkehrende Geschäfte mit Ausgaben in der Höhe ab Fr. 100'000.00.

Abstimmung über Erheblichkeit:

Antrag Willi Fischer ja:	40 Stimmen
Antrag Willi Fischer nein:	73 Stimmen

Somit haben die Stimmberechtigten den Antrag von Willi Fischer abgelehnt und als nicht erheblich erklärt.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger wendet sich an die Gemeindeversammlung:

Gibt es noch weitere Wortmeldungen oder Anträge? Wenn nicht, gebe ich das Wort an Gemeindepräsident Urs Fischer.

Gemeindepräsident Urs Fischer wendet sich an die Gemeindeversammlung:

Ich habe noch zwei Personalien. Wir haben Karin Gubser, welche heute das letzte Mal bei uns ist. Karin Gubser hat sich 10 Jahre lang für unsere Gemeinde als Gemeinderätin eingesetzt. Sie hat sehr viel gemacht für die Gemeinde Schleitheim. Sie verlässt uns leider, da sie bald einen neuen Job anfängt. Du hast den Mittagstisch ins Leben gerufen, hast die Renovierung der Badi und die Sanierung der Turnhalle geleitet. Im Gemeinderat war es immer schön und interessant, mit dir zu arbeiten. Du warst ein wertvolles Teammitglied. Wir werden dich vermissen und ich hoffe, dass ich dich in Schlaate auf dem Tennisplatz wieder antreffen werde. Ich wünsche dir alles Gute und danke dir im Namen des Gemeinderates und der Gemeinde Schleitheim.

Ich möchte mich auch noch beim ganzen Gemeinderat bedanken. Vor zwei Jahren wurde ich sehr gut aufgenommen und habe viel Unterstützung erhalten. Ganz speziell möchte ich mich bei Susanne Stamm bedanken, meiner Vizepräsidentin. Susanne Stamm hat drei Jubiläen dieses Jahr. Sie ist 15 Jahre im Gemeinderat, 15 Jahre Mitglied der Heimkommission des Altersheims, wovon 10 Jahre als Präsidentin.

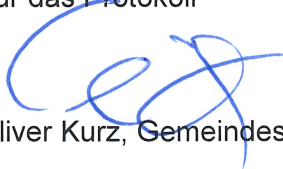
Urs Fischer übergibt Susanne Stamm ein Präsent und bedankt sich bei ihr.

Präsident der Gemeindeversammlung Urs Vogelsanger schliesst die Gemeindeversammlung mit den folgenden Worten:

Wir haben eine turbulente Woche hinter uns. Wir haben erfahren, dass Karin Gubser den Gemeinderat verlassen wird. Als Nachfolger wurde Sacha Cerini am letzten Sonntag gewählt. Ich gratuliere ihm zu seiner Wahl und wünsche ihm dann alles Gute für seinen Start im neuen Jahr. Wir haben jetzt wahrscheinlich noch alle viel zu tun bis zur Weihnachtszeit, wo wir dann etwas durchatmen können. Ich wünsche euch allen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr. Hoffentlich ist es die zwei Wochen nicht so düster wie heute und es wird wieder etwas heller. Ich finde es wirklich sehr toll, dass so viele Leute an die heutige Gemeindeversammlung gekommen sind. Die Demokratie lebt auch von der Auseinandersetzung, die hatten wir heute auch und diese gehört auch hier hin. Kommt doch bitte wieder und vielleicht müssen wir wirklich die Bratwurst einführen, wenn das hilft. Ich wünsche euch allen eine gute Heimkehr, gute Nacht und einen guten Rest vom Jahr. Somit wäre die Versammlung geschlossen.



Für das Protokoll


Oliver Kurz, Gemeindeschreiber